

---

**14. Sitzung der Amtszeit 2014-2017 - Protokoll**

---

Datum: 16. Oktober 2018  
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek  
Zeit: 10:30 Uhr – 15 Uhr

**Teilnehmer:**

|                       |                                 |                  |
|-----------------------|---------------------------------|------------------|
| Monika Baumeister     | UB Eichstätt-Ingolstadt         |                  |
| Michael Beer          | BSB                             |                  |
| Claudia Bihlmaier     | UB der LMU München              |                  |
| Helmut Börner         | UB Erlangen-Nürnberg            |                  |
| Dr. Stefan Brecheisen | BVB-Verbundzentrale             |                  |
| Barbara Dinsing       | Bibliotheca Hertziana, Rom      |                  |
| Christine Fritscher   | UB der LMU München              |                  |
| Susanne Gräser        | TU München                      |                  |
| Susanne Graß          | HU Berlin                       |                  |
| Eva-Maria Gulder      | BSB                             |                  |
| Sabine Hertel         | FU Berlin                       |                  |
| Alexandra Heiss       | UB Frankfurt, Oder              |                  |
| Dr. Ulrich Hohoff     | UB Augsburg                     | (Vorsitz)        |
| Werner Holbach        | BSB                             |                  |
| Erika Karl            | UB Eichstätt-Ingolstadt         |                  |
| Elisabeth Kempf       | UB Regensburg                   |                  |
| Dr. Mathias Kratzer   | BVB-Verbundzentrale             | (Ständiger Gast) |
| Anna Klostermann      | UB Würzburg                     |                  |
| Rudolf Lauer          | UB Bayreuth                     |                  |
| Anton Leierseder      | UB Augsburg                     |                  |
| Kathrin Merker        | BTU Cottbus                     |                  |
| Manfred Müller        | BSB                             |                  |
| Hannelore Reinhard    | UB Bamberg                      |                  |
| Werner Riedl          | UB Bayreuth                     |                  |
| Ute Ristau            | HU Berlin                       |                  |
| Robert Scheuerl       | BVB-Verbundzentrale             |                  |
| Peter Schleiermacher  | UB Würzburg                     |                  |
| Sibylle Seelkopf      | DFK Paris                       |                  |
| Margarete Sperl       | UB Augsburg                     |                  |
| Viola Taylor          | UB FU Berlin                    |                  |
| Petra Wagenknecht     | UDK Berlin                      |                  |
| Siegfried Weith       | UB Erlangen-Nürnberg            |                  |
| Pia Weith             | UB Passau                       |                  |
| Hiltrud Woltz         | Univ. der Bundeswehr, Neubiberg |                  |
| Anette Zaboli         | TU München                      |                  |
| Cordula Zange         | FU Berlin                       |                  |

## **Tagesordnung:**

1. Organisatorisches
2. Stand des 3R-Projekts – Vorstellen des neuen Toolkits
3. Die neue BVB-Kundendatenbank
  - 3.1. Vorstellung des aktuellen Implementierungsstandes
  - 3.2. Erfassung personenbezogener Daten in der BVB-Kundendatenbank
4. Aktualisierte Umlenkanleitung
5. Ausnahmeregelung für Alma-Bibliotheken bei angereicherten Aufnahmen zur Verzeichnung freier Online-Ressourcen
6. Besitznachweise in B3Kat
7. Neues zu KKB Online
8. Neues aus der GND
9. Bericht AG Sacherschließung
10. Bericht AG Formalerschließung
11. Nächster Termin

### **1. Organisatorisches**

Herr Dr. Hohoff begrüßt die Teilnehmer. Die traditionell durchgeführten Sitzungen der KEM mit den Lokalredaktionen werden, nach einer durch den Umstieg auf RDA bedingten vierjährigen Pause, jetzt wieder aufgenommen.

### **2. Stand des 3R-Projekts – Vorstellen des neuen Toolkits**

[Präsentation von Herrn Beer](#)

### **3. Die neue BVB-Kundendatenbank**

#### **3.1. Vorstellung des aktuellen Implementierungsstandes**

[Präsentation von Herrn Dr. Brecheisen](#)

#### **3.2. Erfassung personenbezogener Daten in der BVB-Kundendatenbank**

Sobald die institutionellen Daten automatisch aus dem Sigelverzeichnis in die BVB-Kundendatenbank übernommen werden, ist einerseits wieder ein Zustand erreicht, der vor Jahren aufgrund der eingestellten MAB-Lieferungen aus der Bibliotheksdatei aufgegeben werden musste. Andererseits wird damit die Verwaltung von personenbezogenen Ansprechpartner-Kontaktdaten fast schon zum einzigen Mehrwert der BVB-Kundendatenbank gegenüber dem Sigelverzeichnis - zumindest für die Arbeit der Leitbibliotheken. Nicht erst seit Inkrafttreten der DSGVO stellt aber die Verarbeitung (beginnt bereits bei: Speicherung) auch von dienstlichen personenbezogener Daten in der BVB16 ein Problem dar, weil dafür keine datenschutzrechtliche Freigabe vorliegt. Als Vorbereitung zur Ablösung der BVB16 durch die BVB-Kundendatenbank hat Herr Dr. Kratzer deshalb im Auftrag der KEM bei der Datenschutzbeauftragten der BSB eruiert, welche Rahmenbedingungen für die Speicherung von personenbezogenen Ansprechpartner-Kontaktdaten zu erfüllen sind. Er schildert den aktuellen Stand der Erkenntnisse:

- Wenn ein personenbezogenes Datum auf einer öffentlich zugänglichen Webseite steht, dann darf man es von dort prinzipiell zu beliebigem Zweck erheben und nachnutzen, ohne den Betroffenen davon in Kenntnis setzen zu müssen.
- Da man sich zu jedem Ansprechpartner aber immer auch irgendwie durchtelefonieren kann, induzieren die gesetzlichen Aufgaben der Bibliotheken keinerlei Notwendigkeit, entsprechende Kontaktdaten zentral in einer Datenbank abzulegen und (einem wie auch immer gefassten Kreis von Personen) bereitzustellen. Deshalb wäre von jedem Ansprechpartner, dessen

Kontaktinformationen nicht vollständig im Web stehen, eine Einwilligung zur Verarbeitung einzuholen und für Nachweiszwecke auch zu archivieren.

Unter diesen Bedingungen erscheinen Herrn Dr. Kratzer lediglich die folgenden zwei Optionen praktikabel, die er zur Diskussion stellt:

- (1) kompletter Verzicht auf Ansprechpartnerdaten in der Kundendatenbank
- (2) Beschränkung auf die Erfassung von Ansprechpartnerdaten, die im Web zugänglich sind (dann aber mit Erfassung der URL der Webseite, von der sie übernommen wurden)

Fazit der Diskussion: Die Lokalredaktionen sehen zwar einige Vorteile in, aber gleichwohl keinen dringenden Bedarf nach einer zentralen Verwaltung von personenbezogenen Daten in der BVB-Kundendatenbank. Die Verbundzentrale wird daher Option (1) weiterverfolgen.

#### **4. Aktualisierte Umlenkanleitung**

Herr Beer stellt die aktualisierte Umlenkanleitung vor.

Die Terminologie der Anleitung wurde auf die RDA-Begriffe umgearbeitet. Außerdem wurde ein Beschluss der AGFE zum Umlenken von einteiligen Monografien auf Bandsätze aufgenommen. Im Bereich der Beziehungen gab es eine deutliche Vereinfachung, da in Unterfeld \$9 bei den 77X/78X-Feldern auch in Aufnahmen, die zu der umgelenkten Aufnahme in Beziehung stehen, die BV-Nummer in diejenige des Bleibt-Satzes geändert werden, so dass die Verknüpfung auch bei Umlenkungen erhalten bleibt.

Herr Weith stellt eine neue Möglichkeit vor, arbeitssparend Felder vom Weg-Satz in den Bleibt-Satz zu übertragen. [Präsentation](#)

#### **5. Ausnahmeregelung für Alma-Bibliotheken bei angereicherten Aufnahmen zur Verzeichnung freier Online-Ressourcen**

Frau Taylor erläutert die B3Kat-Ausnahmeregelung zur Verzeichnung freier Online-Ressourcen. Ende 2016, Anfang 2017 sind die Bibliotheken der Humboldt-Universität Berlin, der Freien Universität Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin auf das ALMA-System migriert.

Die ALMA-Software unterscheidet durchgehend zwischen physischen und E-Ressourcen und baut auf dieser strukturellen Trennung alle weiteren Grundeinstellungen und Workflows auf.

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Medien-Datensatz – Print</b></p> <pre> graph TD   A[Titeldatensatz] --- B[Bestandssatz]   B --- C[Exemplar(e)] </pre>   | <p>Titelsatz in Alma ist im MARC21-Format; die Primärkatalogisierung im B3Kat im gewohnten ASEQ-Format + LOW-Feld → übrige Informationen zur physischen Version werden in Alma erfasst</p> <p>Bestandsdatensatz → mit Angaben zur Bibliothek, Standort, standortgebender Signatur</p> <p>an einem Bestandssatz können ein oder mehrere Exemplarsätze hängen → sie enthalten exemplarspezifische Angaben z.B. Materialart, Bestellposten, Inventarnummer, Strichcode, Notizen (z.B. Titelblatt fehlt)</p> |
| <p><b>Medien-Datensatz – E-Ressource</b></p> <pre> graph TD   A[Titeldatensatz] --- B[Service]   B --- C[Portfolio(s)] </pre> | <p>Titelsatz im MARC21-Format</p> <p>Service = die Art des Zugriffs: Volltext, Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, ...</p> <p>Portfolio(s) → URL, Aktivierung, Bestellposten, Testzugriff, Lizenz, Angabe, ob die Ressource zu einer Collection (=elektronische Sammlung) gehört, ...</p> <p>Es gibt keinen Exemplarsatz!</p>   |

Alma erkennt anhand der Codierungen in der Titelaufnahme, ob es sich um eine physische oder E-Ressource handelt. Ein entsprechender Bestellsatztyp z.B. "E-Book – einmalig" wird automatisch angeboten und die folgenden Arbeitsschritte richten sich dann ganz nach diesem Bestellsatztyp, z.B. wird im Alma-Bestellsatz passend zur MARC-Codierung die Materialart zugewiesen.

Außerdem sind im Bestellsatz für Online-Ressourcen Informationen für statistische Zwecke zu hinterlegen (z.B. für die DBS), die bei physischen Ressourcen im Bestell- und Exemplarsatz zu finden sind.

Alma verteilt (Almasprech: „published“) Daten an unterschiedliche Drittsysteme bzw. die Drittsysteme holen sich über Schnittstellen (z.B. OAI, SRU, Z39.50) die Daten ab. Zentral sind beispielsweise folgende Systeme / Umgebungen zu nennen:

- Primo als zentrales User-Frontend
- Goobi als Workflowsystem zur Digitalisierung von physischen Ressourcen
- Dokumentenserver der HU / FU
- verschiedene Literaturverwaltungssysteme (EndNote, Citavi), die den Benutzern angeboten werden
- KOBV-Portal

In all diesen Kontexten muss von Alma eindeutig zwischen Online- und physischen Ressourcen bei der Auswahl der zu verteilenden Daten unterschieden werden, und die Drittsysteme erwarten zur weiteren Verarbeitung eindeutig codierte Inhalte.

Für angereicherte Aufnahmen kann in Primo kein spezifisches Icon definiert werden. Die erste schnelle Orientierung für den Benutzer in der Kurzliste ist nicht gegeben.

## **6. Besitznachweise in B3Kat**

Herr Scheuerl erklärt, dass die Zuordnung der Katalogaufnahmen zu bestimmten Bibliotheken im B3Kat über die Besitznachweise erfolgt. Damit wird im Verbundkatalogsystem auch die Versorgung der Lokalsysteme, sofern vorhanden, gesteuert. Hierbei werden dann auch Besitznachweise zu Gruppen zusammengefasst, die dann den Katalogbestand eines Lokalsystems darstellen.

Als im Vorfeld zu Einführung des ALEPH-Verbundsystems 2004 die Festlegungen für das Verbunddatenmodell getroffen wurden, wurde festgelegt, dass die Besitznachweise auf Ebene der Sigel vergeben werden. Daher ist es möglich, dass eine Bibliothek auch mehrere Besitznachweise verwendet, 1:1 zu den Sigeln. Dabei gilt: ein Besitznachweis entspricht auch genau einem Sigel. Diese Festlegung ist sehr wichtig für die Fernleihe, vor allem für die Steuerung der aktiven Fernleihe.

Nun kam es in jüngster Zeit mehrmals vor, dass Bibliotheken neue Sigel für neue Zweigstellen beantragt haben. Dies ist auch nicht zu beanstanden. Allerdings wurden für die neuen Sigel nicht gleichzeitig auch neue Besitznachweise vergeben bzw. beim BVB beantragt. Nun ist das nicht den Regeln für unser Verbunddatenmodell entsprechend, aber zunächst erst mal kein Problem. Spätestens jedoch, wenn man in der Fernleihe die neuen Zweigstellen gezielt ansprechen will funktioniert das nicht. Dann müsste man die zur neuen Zweigstelle gehörenden Titeldaten mit einem eigenen Besitznachweis versehen. Dies ist im Nachhinein zwar möglich, aber ziemlich aufwändig.

Deshalb bittet Herr Scheuerl immer dann, wenn neue Sigel beantragt werden, dies mit der Verbundzentrale abzusprechen und dann konsequenter Weise auch entsprechende Besitznachweise einzurichten und mit diesen auch zu arbeiten.

## **7. Neues zu KKB Online**

[Präsentation von Herrn Weith](#)

## **8. Neues aus der GND**

[Präsentation von Frau Gulder](#)

## **9. Bericht AG Sacherschließung**

[Präsentation von Herrn Holbach](#)

## **10. Bericht AG Formalerschließung**

Der Beginn der Sitzungsperiode der AGFE war vor allem von wichtigen Entscheidungen zum Umstieg auf RDA bestimmt. So musste die Erfassung von integrierenden Ressourcen überprüft werden und vor allem bei den Bandzählungen von mehrteiligen Monografien und Stücktiteln die Umsetzung der RDA-Regeln in das Aleph-ASEQ-Format festgelegt werden. Auch an dem als Konsequenz auf den RDA-Umstieg durchgeführten Projekt PRDA (Prä-RDA-Daten-Anpassen) war die AGFE mit zu treffenden Entscheidungen beteiligt. Mehrere Mitglieder der AGFE waren auch im Projektteam tätig.

Während der Vorbereitungen aber auch im Nachgang zum PRDA-Projekt wurde in zahlreichen Fällen Dateninkonsistenzen und -fehler im Titeldatenbereich aufge-

deckt. Mit diesen Fällen beschäftigte sich die AGFE. Für Fehlerbereinigungen wurden Vorgaben an die Verbundzentrale erstellt, wenn eine maschinelle Korrektur nicht möglich war, wurden die Korrekturen auch intellektuell in Zusammenarbeit der in der AGFE vertretenen, aber auch weiterer Bibliotheken durchgeführt.

Da festgestellt wurde, dass bei den neu eingeführten Feldern noch eine gewisse Unsicherheit bei der Erfassung besteht, wurden zahlreiche Plausiprüfungen entwickelt, die Fehler bei der Erfassung, die sich dann auch auf die Daten in den Lokalsystemen und den Datenexport negativ auswirken, zu vermeiden.

Herr Beer bedankte sich in diesem Zusammenhang bei der Verbundzentrale für die sehr gute Zusammenarbeit. Frau Dilber als ständiger Gast der AGFE, aber auch mehrere andere Mitarbeiter der Verbundzentrale haben die AGFE in ihrer Arbeit sehr gut unterstützt.

## **11. Nächster Termin**

Die nächste KEM-Sitzung findet am 22. November statt.